

Zeitschrift: Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
Band: 93 (1999)
Heft: 1

Artikel: Kennen Se die Friedau in Zizers?
Autor: Tschurr, Marie-José
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-924347>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

entstanden war. Die Kombination von vier verschiedenen Vorträgen war hervorragend. Es gab detaillierte Grundinformationen hauptsächlich für Menschen, die zuvor noch nie Kontakt mit Gehörlosen hatten. Auch das Podiumsgespräch empfand ich als eindrücklich - es bot noch einmal eine gute Zusammenfassung des Themas. So hatten durchschnittlich

70 Personen pro Veranstaltung teilgenommen, und es waren wirklich Begegnungen zwischen Hörenden und Gehörlosen entstanden. Doch, die Magie hat zu wirken begonnen. Es braucht jedoch seine Zeit, bis sie sich vervielfältigt, denn die Stigmatisierung ist noch stark vorhanden und hat die Geschichte der Gehörlosen über viele Jahre geprägt.

Abschliessend möchte ich sagen, dass wir einen neuen Boden gelegt haben in der Roten Fabrik, um unsere Kultur sichtbar und bewegend zu machen. Dieser gute Start schafft die Voraussetzung, um weitere Projekte entwickeln zu können, zum Beispiel eine zweite Kulturtwoche. Wir bleiben aktiv und halten unsere Augen offen!»

Der Bündner Hilfsverein für Gehörlose auf der Suche Kennen Sie die Friedau in Zizers?

Marie-José
Tschurr

Im November 1973 erwarb der Bündner Hilfsverein diese Liegenschaft: ein dreistöckiges Gebäude mit viel Umschwung und einem grossen Gemüsegarten. Im Parterre befindet sich ein Aufenthaltsraum und eine Gemeinschaftsküche.

Vielleicht ist Ihnen aber eher in Erinnerung, dass das Ehepaar Georg und Dora Meng-Baumann in der Friedau bis 1980 auf eigene Rechnung das erste Altersheim für Gehörlose und Taubblinde (mit 12 PensionärInnen) geführt hat. Ein engagierter Pionierschritt im Rahmen der Selbsthilfe.

Möglicherweise erinnern Sie sich auch an die Zeitspanne ab 1980, als der Bündner Hilfsverein das Altersheim unter Leitung von Laura Hammerer führte. Leider gelang es damals nicht, aus Selbsthilfekreisen eine neue Heimleitung zu rekrui-

tieren. In den vergangenen Jahren sank die Anzahl der gehörlosen Pensionäre unaufhaltsam. Einerseits bestand keine Nachfrage mehr. Sofern dies bedeutet, dass es die ursprüngliche Zielgruppe der Friedau, nämlich Betagte mit geringen bis keinen Kommunikationsmöglichkeiten, heute nicht mehr gibt, ist dies sicherlich als erfreuliche Entwicklung zu werten. Andererseits waren wir aufgrund der baulichen Gegebenheiten nicht in der Lage, pflegebedürftige Pensionäre zu betreuen. So mussten vereinzelt PensionärInnen in regionalen Pflegeheimen umplaziert werden. Investitionen für einen Umbau konnten aufgrund der schlechten Bausubstanz des Hauses nicht in Betracht gezogen werden.

1998 waren nur noch drei hörbehinderte PensionärInnen im Heim. Der Beschluss des Vorstandes des Bündner Hilfsvereines für Gehörlose, den Betrieb in der Friedau auf den 1.12.1998 einzustellen, war auch von wirtschaftlichen Faktoren und vom Grundsatz, die Mittel des Vereines für eine grössere Gruppe von hörbehinderten Menschen einzusetzen, geprägt.

Das langfristige Ziel des Hilfsvereines ist es, die Friedau, in welcher Form auch immer, für Gehörlose zu erhalten. Die Friedau als Haus und/oder als Liegenschaft kann verwendet werden, um neue Ideen und Bedürfnisse von Gehörlosen zu verwirklichen.

Seit einigen Jahren bemüht sich der Vorstand des Hilfsvereines in Kontakten zu Selbsthilfekreisen wie auch zu Fachkreisen, die Situation der Friedau bekanntzumachen und Ideen zu sammeln. Bei diesen Diskussionen werden wir tatkräftig durch Herrn Beat Kleeb, Üetikon, unterstützt.

Heute möchten wir auch Sie in die Diskussion miteinbeziehen. Wir hoffen auf spontane Ideen und stellen für deren Abklärung und Verwirklichung unsere Zeit und Erfahrung zur Verfügung. Eine Umsetzung soll bis spätestens in fünf Jahren realisiert werden können.

Wir freuen uns auf sämtliche Reaktionen an: Frau Marie-José Tschurr, Bündner Hilfsverein für Gehörlose, 7412 Scharans, Tel. Privat: 081 651 33 79, Tel. Geschäft: 081 257 11 11, Fax Geschäft: 081 257 11 19

